

W.A. Mozart

Apollo et Hyacinthus

Freies Opernensemble
München

APOLLO et HYACINTHUS

von

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Inszenierung und Bühnenbild: Helena Jungwirth

Musikalische Leitung: Christian Kelnberger

Moderation: Wilfried Stroh

Oebalus: Fredrik Ahnsjö

Melia: Yvonne Steiner

Hyacinthus: Angelika Huber

Apollo: Katharina Fuhrmann

Zephyrus: Denise Felsecker

Wolferl: Samuel Liger

Chor: VocaLeo-Ensemble

Einstudierung: Elfriede Gröbl

Bühnentechnik und Beleuchtung: Sebastian Fenk

Freies Opernensemble München (FROM):

Violine 1, Ferenc Kölcze; Violine 2, Regina Graf;

Viola 1, Helmut Spindler; Viola 2, Charlotte Waltherspiel;

Oboe 1, Anna-Lena Elberth; Oboe 2, Katharina Haritonov;

Horn 1, Christoph Lutz; Horn 2, Irakli Zandarashvili;

Violoncello, Klaus Kämper; Kontrabass, Eugen Hoesch;

Cembalo, Daniela Niedhammer



©Anne Kirchbach, 2010

Hyacinthus (Angelika Huber) und Zephyrus (Denise Felsecker)



©Anne Kirchbach, 2010

Melia (Yvonne Steiner), Oebalus (Fredrik Ahnsjö), Hyacinthus (Angelika Huber)

Wolfgang Amadeus Mozart: *Apollo et Hyacinthus* KV 38

(Textbuch: Rufinus Widl OSB)

Kurz nach der Rückkehr von einer dreieinhalbjährigen Europareise, die ihn mitsamt seiner Familie in allen Musikzentren der westlichen Welt bekannt gemacht hatte, erhielt der gerade einmal elfjährige Mozart den Auftrag, das lateinische Intermedium *Apollo et Hyacinthus* zu vertonen. Diese erste Oper Mozarts wurde am 13. Mai 1767 in der Aula Maior der Salzburger Universität mit großem Erfolg aufgeführt. Es handelte sich dabei um ein dreiteiliges musikalisches Zwischenspiel zu der 5-aktigen lateinischen Tragödie *Clementia Croesi* (Güte des Croesus). Die Textbücher zu beiden Dramen stammten vom Benediktinerpater und Philosophieprofessor Rufinus Widl. Dargeboten wurden sie von dessen *Syntaxistae*, d. h. der dritten Klasse des Benediktinergymnasiums (mit etwa 13-jährigen Schülern); darum sind mit Ausnahme einer Tenorpartie nur Sopran- und Altstimmen vorgesehen. Den Zuschauern stand für Mozarts Oper ein vollständiges Libretto, für die Tragödie nur eine lateinische Inhaltsangabe zur Verfügung.



Melia (Yvonne Steiner)



Leopold Mozart (Wilfried Stroh)

Wolfgang Amadeus Mozart / Rufinus Widl: *Apollo et Hyacinthus* (Salzburg 1767)
Inhaltsübersicht

Personen (in der Reihenfolge von Widls Personenverzeichnis)

Oebalus, *König von Sparta*

Melia, *seine Tochter*

Hyacinthus, *sein Sohn*

Apollo, *in Sparta verehrter Gott*

Zephyrus, *Freund des Hyacinthus*

Priester des Apollo

Prologus = 1. Akt

Bei den Vorbereitungen zu einem Apollo gewidmeten Opfer macht Zephyrus despektierliche Äußerungen über den Gott. Bald darauf wird während des Opfers der Altar durch einen Blitz zerstört, und man befürchtet das Schlimmste. Hyacinthus aber, obschon selbst besorgt, beruhigt seinen Vater Oebalus: Oft scherzen die Götter nur mit solchen scheinbaren Zeichen des Unwillens. Da erscheint Apollo selbst in Hirtengestalt und gibt sich zu erkennen. Er bittet um gastfreundliche Aufnahme, die ihm gerne verheißen wird, und stellt dafür seinen göttlichen Schutz in Aussicht. Melia nimmt als einzige mit Entzücken die volle Schönheit des Gottes wahr. Dieser bietet Hyacinthus seine Freundschaft an und erregt damit die Eifersucht des in Hyacinthus leidenschaftlich verliebten Zephyrus.

Chorus I = 2. Akt

Melia hört von ihrem Vater, dass Apollo um ihre Hand angehalten habe. Wie berauscht wähnt sie sich schon zu göttergleichem Glück erhoben. Da bringt Zephyrus, der mit Hyacinthus und Apollo Sport getrieben hatte, die schreckliche Nachricht, dass Hyacinthus tödlich verwundet sei: Apollo sei der Mörder. In Wirklichkeit war es, wie der Zuschauer erfährt, Zephyrus selbst, der aus blinder Eifersucht mit einem Diskuswurf seinen Freund umgebracht hat. Oebalus ist empört über die falsche Nachricht, der er Glauben schenkt, und eilt zu seinem sterbenden Sohn. Zephyrus, der längst auch in Melia verliebt ist und aus deren Worten erneut in Apollo seinen Rivalen erkennt, versucht diese, die noch an der Schuld des Gottes zweifelt, durch weitere Verleumdungen von ihrem Bräutigam abzubringen und für sich als Gattin zu gewinnen. Da erscheint Apollo selbst, und in gerechtem Zorn bestraft er Zephyrus dadurch, dass er ihn von Winden davon wirbeln lässt und selber in einen Wind, den Zephyr (Föhn), verwandelt. Wegen dieses zweiten vermeintlichen Mords stößt Melia nun Apollos Liebeswerbung zurück und verweist ihn, wie von ihrem Vater befohlen, des Landes. Er beschließt, zu bleiben, aber im Verborgenen.

Chorus II = 3. Akt

Von Hyacinthus, der in seinen Armen stirbt, hört Oebalus was wirklich geschehen ist: Zephyrus, nicht Apollo, war der Mörder. Oebalus geht durch alle Höllen von Schmerz und Wut. Seine Bestürzung wächst, als er von Melia erfährt, dass sie voreilig den Gott aus dem Land ausgewiesen hat. Nun erfährt auch sie die Wahrheit. Der Tod des Hyacinthus und die Angst vor der möglichen Rache des Gottes versetzen Vater und Tochter in tiefe, traurige Niedergeschlagenheit. Da erscheint wieder Apollo, um aus Liebe zu Hyacinthus dessen Leichnam in Blumen, Hyazinthen, zu verwandeln. Erschüttert von diesem Wunder bitten Oebalus und Melia Apollo voll Reue um Verzeihung, die dieser gerne gewährt. Auch das frühere Heiratsversprechen wird nun erneuert, und gemeinsam freut man sich nach so viel schwerem Leid auf die bevorstehende Hochzeit.



©Anne Kirchbach, 2010

Melia (Yvonne Steiner) und Zephyrus (Denise Felsecker)



©Anne Kirchbach, 2010

Oebalus (Fredrik Ahnsjö), Hyacinthus (Angelika Huber)



© Ingrid Theis

Musikalische Leitung: Christian Kelnberger



*Inszenierung und Bühnenbild:
Helena Jungwirth*

Kontakt:

Freies Opernensemble München (FROM)

c/o Dr. Christian Kelnberger

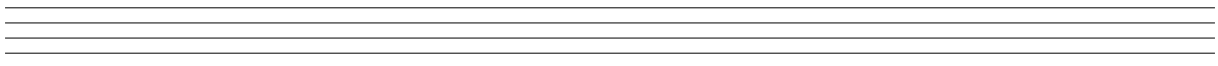
Donnersbergerstr. 50

80634 München

E-mail: from@gmx.org

Fredrik Ahnsjö, Tel.: 0173-5709936

Christian Kelnberger, Tel.: 0171-7366123



Titelbild: Apollo – Katharina Fuhrmann

Foto: ©Anne Kirchbach, 2010